



### 1. Helenenquelle:

Fossiles Grundwasser, angereichert an Calcium und Magnesium aus den Kalken des **Devons** und versetzt mit **vulkanischem CO<sub>2</sub>**, ergibt das wohlschmeckende Mineralwasser der Helenenquelle. Das sprudelnde Wasser wird aus 80 – 90 m Tiefe gefördert und kann naturbelassen vom Hahn getrunken werden.

### 2. Sidinger Drees:

Der **Sidinger Drees** war zusammen mit dem gegenüberliegenden römischen Herrnsitz **Villa Sarabodis** ein in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten vielbesuchter Ort. Im 18. Jahrhundert lag hier der Ursprung der **Mineralwasserindustrie** im Gerolsteiner Land. Heute ist die Quelle versiegt.



Der Ursprung der Mineralwasserindustrie im Gerolsteiner Land. Heute ist die Quelle versiegt.



### 3. Sarresdorfer Lavastrom:

Mit rund 10.000 Jahren ist er der jüngste Lavastrom der Eifel, ja **ganz Mitteleuropas**. Die gut 1100 °C heißen Lavamassen wälzten sich von Norden her zwischen Auberg und Munterley hinab ins Tal und kamen im Bett der Kyll zum Stehen. Seitdem hat sich die Kyll rund 3 m tief in den Untergrund eingeschnitten.

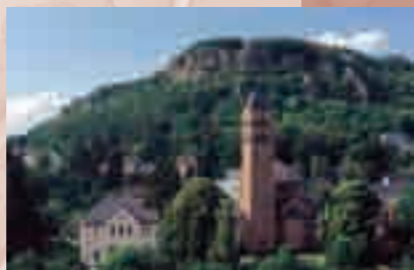
### 4. Gerolsteiner Dolomiten:

Vor rund 380 Millionen Jahren lag hier ein warmes, **subtropisches Flachmeer**, in dem sich mächtige Riffe aus **Stromatoporen** – Verwandte der Schwämme – und Korallen bildeten. Nach der Dolomitisierung, Versenkung und Faltung der Gesteine wurden die devonischen Ablagerungen wieder herausgehoben. Es entstanden die heutigen Gerolsteiner Dolomiten, ein **fossiles Riff**.



### 5. Munterley Plateau:

Ein Blick nach Norden über das Kylltal hinweg zeigt die typische Morphologie der **Gerolsteiner Dolomiten**: schroffe, langgezogene Felsmassive, die auf ca. 480 bis 500 m Höhe ein Plateau bilden. Die Kyll verläuft hier Ost-West und markiert die Faltenachse der **Gerolsteiner Kalkmulde**.



### 6. Buchenlochhöhle:

Diese **Karsthöhle** verdankt ihren Ursprung der kalklösenden Kraft des fossilen Regen- und Grundwassers. In der ausgehenden **Eiszeit** suchten hier Mensch und Tier zeitweilig Zuflucht, vom Höhlenbären über den Neandertaler bis hin zum heutigen Menschen.



### 7. Hagelskaule:

Hier tat sich die Felsspalte auf, aus der vor rund 10.000 Jahren **glutflüssige Lava** schoss. Aus den Lavafontänen spritzten aufschäumende Fetzen über den Kraterand und erkalteten zu **porösen Schlacketeilchen**, heute noch als angewitterte Steinchen unter dem Bodenhorizont sichtbar. Der Lavastrom wälzte sich in einem Kanal, dessen steinerne Ränder im Berghang noch zu sehen sind, den Hang hinab bis zur Kyll.

### 8. Papenkaule:

Die vulkanische Tätigkeit auf der Munterley hatte mehrere **Eruptionsstellen**, die markanteste davon ist der Krater der Papenkaule. Der Krater misst ca. 80 m im Durchmesser und ist ca. 20 m tief. Früher wurde der Kraterboden landwirtschaftlich genutzt, heute ist die Papenkaule ein **Geotop und Biotop** ersten Ranges.



### 9. Keltisch-römische Kultstätte Juddekirchhof:

Seit der **Jungsteinzeit** ist das **Munterley-Plateau** wegen seiner strategisch herausragenden Lage ein vielbesuchter Ort. Der **Römer** Marcus Victorius Polentinus stiftete hier im Jahr 124 n. Chr. der Göttin Caiva einen **Weihetempel**, vielleicht als Dank für eine siegreiche Schlacht.



### 10. Pelmer Dolomit und das Akdolit-Werk:

Aus den mitteldevonischen **Pelmer Dolomitschichten** gewinnt das Akdolit-Werk den Rohstoff für seine gebrannten high-tech-Produkte zur Wasseraufbereitung: **Dolomit**. Von der Gesteinsschutthalde aus genießt man einen traumhaften **Panorama-Blick** ins Ost-West verlaufende Kylltal. (Privatgelände, Station nur auf geführten Wanderungen mit Geopark-Ranger zugänglich.)



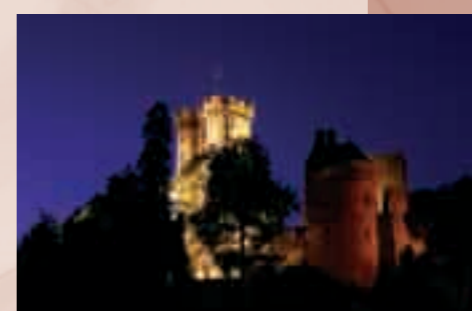
### 11. Gerolsteiner Maar:

Vom explosiven Ausbruch **basaltischer Magmen** kündeten schwarze Gesteinsschichten im tieferen Bereich des alten Steinbruchs. Die darüberliegenden grauen und braunen Lagen beinhalten viel zerriebenes, kalziges Nebengestein. Diese Schichten werden abgelagert, wenn aufsteigende heiße Lava auf **wassergefülltes Nebengestein** trifft, dieses explosiv auswirft und somit ein **Maar** entsteht. Nach Westen der Blick ins Gerolsteiner Maar, heute ein Industriegebiet mit den Werkshallen des **Gerolsteiner Brunnens**.



### 12. Kasselburg und Buntsandstein:

Die Kasselburg ist eine der ältesten und **schönsten Burgen** in der Eifel. Sie ist aus **Kalk, Basalt** und **Sandstein** erbaut worden und steht auf einem erkaltem **Basaltschlot**. Unmittelbar angrenzend finden sich noch Reste der einstmals weit verbreiteten **Buntsandsteindecke**.



# Gerolsteiner Dolomiten

## Georoute Gerolsteiner Land

